



NEWSLETTER 01/2010

Liebe Mitglieder und Freunde der Karawane 2000 in Deutschland,

Sie finden hier den 1. Newsletter in diesem Jahr, der Sie informiert über

- **Die Eröffnungskonferenz der Projektreihe „Wake up Europe!“ in Hadamar zum Thema „Welchen Platz haben Menschen mit Behinderung heute im Haus Europa?“**
- **Die Mitgliederversammlung der Karawane/International**
- **Das Projekt „Netzwerk Karawane 2000“**
- **Die Planung für 2010-2011**



Michael Thiele

Präsident der Karawane/Deutschland

Irmela von Toerne

Koordinatorin Mitgliederbetreuung

1. „Wake up Europe“ Konferenz vom 17. bis 21. März 2010

Welchen Platz haben Menschen mit Behinderung heute im Haus Europa?

Die Eröffnungskonferenz für unsere Projektreihe „10 Jahre Karawane 2000“, konnte mit großem Erfolg für alle Beteiligten durchgeführt werden.

Über 30 Teilnehmer mit und ohne Behinderung aus den Ländern Griechenland, Türkei, Polen, Malta, Serbien, Lettland, Portugal, Ukraine, Frankreich, Israel und Deutschland beteiligten sich aktiv und kompetent am Konferenzgeschehen.



Die Methoden „Open Space“ und „World Café“, von uns erstmalig eingesetzt, erwiesen sich als außerordentlich erfolgreich für die gleichberechtigte Einbeziehung der Menschen mit Behinderung in die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Gestartet wurde die Konferenz wie vor 10 Jahren in Hadamar mit beeindruckenden Referaten der Karawanenpräsidentin Magda Skiba und Arnd Kunau, einem Vertreter von „People First/Mensch zuerst“:



Die polnische Rednerin machte deutlich, dass

- ° „jeder Mensch ein Individuum mit Individualität , Identität und Würde ist und den gleichen Respekt verdient“,
- ° „jeder Mensch Fähigkeiten hat und etwas mit anderen Menschen tun kann“,
- ° „jeder Mensch in jedem Land berechtigt ist, die gleichen Grundrechte für sich in Anspruch zu nehmen wie jeder andere Bürger dieses Landes.“

Arnd Kunau schilderte auf ganz persönliche Weise seinen selbstbestimmten Alltag in einer Wohnung und mit Betreuern, die er selbst einstellt.



Dies faszinierte besonders die Teilnehmer mit Behinderung aus anderen Ländern, in denen die Umsetzung eines Personen zentrierten Ansatzes noch ein ganz langer Weg ist. Er machte allen Mut und gab Anregungen für die Verwirklichung hochgesteckter Ziele. Ebenso machte er aber auch deutlich, dass trotz bestehender UN-Konventionen Menschen mit Behinderung in Deutschland in den Bereichen Wohnen, Schule, Arbeit, medizinische Versorgung, Sprache und vielen anderen Bereichen immer noch benachteiligt werden.

Am Nachmittag des ersten Tages stand die Auseinandersetzung mit der Geschichte der NS-“Euthanasie“ im Vordergrund. Dr. Uta George, eine Referentin des Fördervereins der Gedenkstätte Hadamar brachte die Themen der früheren Zwangsunterbringung in Einrichtungen den Teilnehmern in leichter englischer Sprache näher. Sie berichtet über Zwangssterilisierungen sowie die Vernachlässigung und systematische Ermordung von Menschen mit Behinderung in der NS-Zeit am Beispiel der Gedenkstätte Hadamar.

Michael Thiele, Gründungsvater der Karawane und langjähriger Präsident, beleuchtete in seinem Referat „Von der Euthanasie zur UN-Konvention“ die Entwicklungen der Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen von der Großeinrichtung zur individuellen, gemeindenahen Versorgungsstruktur in Deutschland.



Die nächsten Tage standen ganz im Zeichen der Begegnung und des Austausches. Im Rahmen eines Worldcafés präsentierten die Teilnehmenden die Situation von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung in ihrem eigenen Land und boten dazu mitgebrachte Spezialitäten an. Beim Besuch im Wohnhaus Nieder- Erlenbach lernten die Gäste das Wohnen und Leben von Menschen mit Behinderung in einer stationären Einrichtung kennen.

Der internationale Abend mit der integrativen Rockband „Satisfactory“ riss auch die letzten von ihren



Stühlen hoch, denn Tanzen verbindet alle ohne Worte

Das Ende der Konferenz war dem Gedenken an die Menschen gewidmet, die vor über 60 Jahren als „lebensunwertes Leben“ ermordet wurden. Während einer Steinzeremonie wurde ein Baum gepflanzt verbunden mit der Hoffnung, dass die Lebensumstände von Menschen mit Behinderung aller Länder kontinuierlich verbessert werden.



Und so formulierten es die Teilnehmer zum Abschluss in der Hadamarer Note: „In Übereinstimmung mit den Werten, die den UN-Konventionen zu Grunde liegen, glauben wir, **dass Behinderung ein natürlicher Teil der menschlichen Erfahrung ist und auf keine Weise die individuellen Rechte auf das eigene selbstbestimmte Leben mindern darf!**

Die Konferenz wurde unterstützt durch das EU-Programm „**Jugend in Aktion**“.

2. Die Mitgliederversammlung der Karawane 2000/international

Die Mitgliederversammlung der Karawane 2000 International fand am 18.03.2010 in Hadamar Statt. Nach der Begrüßung durch die neue Präsidentin Magda Skiba ging es hierbei vor allem um die gemeinsamen Aktivitäten anlässlich des 10-jährigen Bestehens:

So mussten der griechische Partner PAASCA das für September geplante Wassersportprojekt leider absagen, ebenso kann der französische Partner sein geplantes Projekt wegen des Mangels an personellen Ressourcen nicht durchführen.

Die Abschlusskonferenz zum Thema „Wir bauen mit am Haus Europa!“ wurde einstimmig auf das Frühjahr 2011 verschoben, da in diesem Jahr bereits sehr viele Aktivitäten abgedeckt werden müssen.

Frau von Toerne informierte über den Sachstand des Antrags auf Netzwerkförderung (s. unten).

Anschließend präsentierte Magda Skiba den Mitgliedern das Konzept für die neue Website der Karawane-International, die im Falle der Bewilligung des Antrags für die Netzwerkförderung in Gdansk/Polen eingerichtet werden soll. Die Mitglieder wurden aufgefordert, weitere Vorschläge zur Gestaltung zu machen und Beiträge für die Veröffentlichung zu schicken



Eine Präsentation der Geschichte der Karawane 2000 soll ebenfalls dort eingestellt werden. Frau Skiba, unterstützt von Frau Löytved-Hardegg, arbeitet bereits daran.

Michael Thiele, langjähriger Präsident der Karawane 2000 gab ein Resumé der vergangenen 10 Jahre, und Frau Skiba gab den Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Nach Präsentation des Finanzberichts und des entsprechenden Audits wurde der Vorstand entlastet. Zum Schluss erreichte uns die gute Nachricht, dass Joseph Borg, Mitglied im Vorstand der Karawane 2000/International, in den Vorstand des European Disability Forums (EDF) gewählt wurde.

3. Das Projekt „Netzwerk Karawane 2000“

Seit dem 01.05.2010 erhält die Karawane über eine Laufzeit von 15 Monaten eine finanzielle Unterstützung über das Programm „**Jugend in Aktion**“.

Gefördert werden 1 Arbeitstreffen des Vorstands in Gdansk/Polen und eines der Mitglieder in Bernau/Deutschland sowie die Erstellung und Pflege einer Website für die internationale Karawane und einer für den deutschen Karawanenverein, der den Antrag gestellt hat und das Projekt verwaltet.

Darüber hinaus wird Werbe- und Informationsmaterial bezahlt.

Inhalt und Ziel der beiden Arbeitstreffen soll insbesondere die Erarbeitung von verbindlichen Qualitätsstandards für die gemeinsame Projektarbeit sein sowie die Aktualisierung der Plattform, darüber hinaus die Vereinbarung eines Arbeitsplans für die weitere Netzwerktätigkeit in den kommenden Jahren.

Die internationale Website der Karawane 2000

wurde in Gdansk/Polen erstellt und ist bereits abrufbar unter der Adresse: www.caravan2000.eu

4. Planung für 2010/2011

Das internationale Jugendaustauschprojekt „**Jugend, Zukunft, Umwelt**“ zum Thema **Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung** wurde vom Internationalen Bund Verbund Brandenburg e.V. auf dem Gelände des Förder- und Integrationszentrums in Neuenhagen erfolgreich umgesetzt:

Jugendliche mit Behinderung und Benachteiligung aus Polen, Litauen, der Türkei, Griechenland und



Deutschland überprüften ihre Auffassung, dass Hunger, Armut und soziale Ausgrenzung bekämpft werden können, wenn die Umwelt nachhaltig geschützt und gepflegt wird und die natürlichen Ressourcen Erde, Wasser, Wind und Sonne für die Ernährung und Versorgung der Menschen genutzt werden.

Nach gemeinsamen Aktivitäten im natürlich gewachsenen Kletterwald in Strausberg und Exkursion in Berlin führten sie mit Unterstützung von Pferden in Kleingruppen gemeinsame Projekte durch, wie Kompostierung von unterschiedlichen Sorten von Abfällen, Finden von Nahrung in Feld und Wald und gesundes Essen aus natürlichen Ressourcen.



Ergänzend wurden unter Anleitung von Förstern Walderkundungen durchgeführt sowie eine Exkursion zum Botanischen Volkspark in Blankenfelde, wobei die Bedeutung des Waldes für ein verträgliches Klima, nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie die Energiegewinnung aus Humus, Wind-, Wasser und Sonnenkraft erklärt und begriffen wurden.

Ihre Freizeit verbrachten die Jugendlichen gemeinsam beim Baden in nahegelegenen natürlichen Gewässern, Reiten und Pferdepflege sowie mit Erzählen und Singen am Lagerfeuer.



Die Aktivitäten wurden von den Teilnehmern schriftlich, zeichnerisch und fotografisch dokumentiert und am Ende zu einer Präsentation zusammen gestellt. Eine gemeinsame Erklärung zum Umweltschutz mit Forderungen an Wirtschaft und Politik wurde verfasst und im Rahmen der Präsentation der Schirmherrin der Karawane2000 Brandenburg, Frau Dr. Dagmar Enkelmann MdB, überreicht.



Maria Greb, Auszubildende des IB FIZ-Neuenhagen im Bereich Gartenbau, überreicht Frau Dr. Enkelmann die Umwelterklärung und andere von den Projektteilnehmern hergestellte Produkte.

Das Projekt wurde gefördert vom Programm „Jugend in Aktion“

Im Oktober 2010 wird der türkische Partner TOSSFED wie angekündigt ein **internationales Fußballturnier** in Alanya durchführen.

Für das Projekt **„Wake up, Europe! – Trommeln für soziale Standards in Europa“** hat PSOUU/Polen einen Antrag im Programm Lebenslanges Lernen/Grundtvig gestellt. Der Bescheid wird zu Ende Juli erwartet, so dass das Projekt im Falle einer Förderzusage im September starten könnte.

Psouu (Polen) und das FIZ Neuenhagen (IB-Brandenburg) haben von der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“** im Rahmen des Programms **„Europeans for Peace“** die Förderzusage für ein gemeinsames Projekt zum Thema **„Menschenrechte für Menschen mit Behinderung in der Zeit des Nationalsozialismus und heute“** erhalten und werden dieses Projekt, das durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk co-finanziert wird, gemeinsam in der Zeit von Oktober 2010 – April 2011 durchführen.

Ein gemeinsames Vorbereitungsseminar hat im Mai 2010 stattgefunden.



Vom 07. – 10. Oktober 2010 wird in Danzig/Polen ein **Arbeitstreffen des Vorstands** der **Karawane/international** statt finden, bei dem es neben den notwendigen Absprachen bezüglich der Internetpräsentation und des über den Netzwerkantrag finanzierten Werbe- und Informationsmaterials um die Aktualisierung der Plattform und Vereinbarung von verbindlichen Qualitätsstandards für die gemeinsamen Aktionen und Projekte gehen soll.

Die Abschlusskonferenz der Projektreihe „**Wake up Europe!!! - Wir bauen mit am Haus Europa!**“ soll im Februar 2011 in Bernau/Deutschland durchgeführt werden.

Best Practice-Modelle für eine Einflussnahme von Menschen mit Behinderung auf ihre Lebenssituation werden ausgetauscht und mögliche Wege für die Zukunft werden erarbeitet. Eingeladen werden Menschen mit Behinderung und Benachteiligung sowie Fachkräfte aus mehr als 20 Ländern.

Ein 3-tägiges **Arbeitstreffen der Mitglieder der Karawane 2000/international** wird es im Mai bzw Juni 2011 in Deutschland geben: Hier werden die Vorschläge des Vorstands zur Aktualisierung der Plattform und zu verbindlichen Qualitätsstandards für gemeinsame Aktionen diskutiert und Vereinbarungen dazu verabschiedet. Darüber hinaus werden die Netzwerktätigkeit für die kommenden Jahre sowie gemeinsame Aktionen und Projekte geplant.



